

... nicht CO2 ist das Problem ... !!!!

## LEBENSSTIL GEGEN PLANETENERDE

Meine Aufforderung an die Regierungen der Welt, den 5G-Weltraum-Appell zu übermitteln, hat bisher 85 Freiwillige aus 25 Ländern hervorgerufen: Argentinien, Australien, Österreich, Belgien, Kanada, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Irland, Israel, Italien, Kenia, Lettland, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Polen, Portugal, Südafrika, Spanien, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten.

Der Appell wird bald 150.000 Unterschriften haben. Wenn es in gedruckter Form geliefert wird, nehmen die Unterschriften mehr als 4.000 Seiten ein. Allein die Liste der Wissenschaftler wird 100 Seiten umfassen. Es wird schwer zu ignorieren sein. Es wird Regierungsbeamte zum ersten Mal seit über 120 Jahren dazu zwingen, darauf zu achten, was Radiowellen für unsere Welt tun. Ziel ist es nicht nur, den Einspruch einzureichen, sondern zunächst einen Termin für ein offizielles Treffen zu vereinbaren, bei dem sich alle Beteiligten gemeinsam an einen Tisch setzen und einander zuhören.

1996 und 1997 passierte etwas Schreckliches: Plötzlich begannen hundert Millionen Menschen, Mikrowellengeräte gegen ihr Gehirn zu drücken. Plötzlich schossen Funktürme wie Pilze durch die Landschaften der halben Welt, in Städten, Landschaften, Wäldern, Parks und Naturschutzgebieten. Bald wurde jeder Mensch zur Strahlungsquelle. Heute gibt es mehr Handys als Menschen auf dieser Erde. Heute haben 40 Prozent der Menschen in meinem Land Krebs oder werden Krebs haben. Mehr als die Hälfte aller Erwachsenen haben einen abnormalen Blutzucker. Weltweit leiden eine halbe Milliarde Menschen an Diabetes. Junge Menschen in den Zwanzigern und Dreißigern, sogar Teenager, leiden unter Schlaganfällen und Herzinfarkten. Es besteht eine Verbindung. Und die Leute wollen es nicht wissen. Nach all den Jahren wollen sie es immer noch nicht wissen. Und wir haben keine Zeit mehr.

Nachstehend einige persönliche Berichte, die ich in den letzten zwei Wochen erhalten habe und die den Schaden beschreiben, den Radiowellen an unserem Planeten angerichtet haben, und zwar nicht nur durch 5G, das nur ein Etikett ist, sondern durch die Intensivierung der Strahlung aus allen jetzt auftretenden Quellen.

## DIE VÖGEL UND DIE BIENEN: NIEDERLANDE

Mercedes Rodriguez beschreibt die Verwüstung in den Niederlanden:

„Ich lebe in Holland, in einer mittelgroßen Stadt in der Nähe eines Kanals. Bis vor kurzem war der Kanal von lauten Enten und anderen Wasservögeln „befallen“, und in unseren angrenzenden Gärten gab es eine Menge fröhlicher kleiner Vögel. Ich erinnere mich, dass ich mich in harten Winterzeiten gezwungen fühlte, Reis und Nudeln für die Armen zu kochen und sie mit Brot, fetten Bällchen und Getreide zu versorgen.

„Es gibt ein 10-stöckiges Mehrfamilienhaus, das das Gebiet dominiert und sich hauptsächlich aus kleinen Einfamilienhäusern zusammensetzt. Über dem hohen Gebäude befindet sich ein Mastsender für Telefonantennen, der seine Strahlung ungehindert in den Kanal und in die Gärten und überall dort sendet, wo zu Zeiten des 2G begonnen wurde. Seitdem hat er jede neue Telefongeneration hinzugefügt, einschließlich in letzter Zeit auch die viel leistungsstärker 4G+. Vor ein paar Monaten bemerkte ich zum ersten Mal, dass der Antennenmast auf seine Auswirkungen achtete, und ich verband plötzlich die bemerkenswerte Stille in der Gegend mit dem Mangel an Vogelleben.

„Es gibt heute sehr wenige Wasservögel, viel weniger als vor einigen Jahren, selbst an Orten, an denen sie sich vermehrt haben, weil vorbeiziehende Menschen ihnen Brot geworfen haben. Und die Rotkehlchen, Spatzen, Stare, Finken, Titten und die vielen kleinen Vögel, die früher in unsere Gärten kamen, findet man fast nicht mehr.

„Was Insekten anbelangt, wurden wir früher von Mückenbanden missbraucht, die sich im stehenden Wasser des Kanals gut vermehren konnten. Aber jetzt sind sie fast verschwunden, und das trotz der Tatsache, dass die Temperaturen in diesem Sommer offensiv hoch und lang anhaltend waren, ein Rekord in unserer Geschichte.

„Es scheint, dass Telefonantennen mit ihrer Bestrahlung als das effizienteste Biozid betrachtet werden könnten, das man jemals mit Absicht herstellen könnte. Ich frage mich, welche anderen Katastrophen diese Geräte und der Rest von „Big Wireless“ in der exponierten westlichen Welt anrichten. Dass sie ihr Chaos auf den gesamten Planeten exportieren wollen, ist entsetzlich und verdient die stärkste Opposition.

„Ich hoffe sehr, dass alle von Menschen mit Verstand und gesundem Menschenverstand unternommenen Aktionen zu einem ermutigenden Ergebnis führen. Bitte versuchen Sie es weiter, Sie sind nicht allein, wir sind auf der ganzen Welt zahlreich mit den gleichen Anfragen.“

## DIE VÖGEL UND DIE BIENEN: JAPAN

Patricia Ormsby, Japan, beschreibt die „katastrophalen Veränderungen im Vogel- und Insektenleben auf unserem Feld, um die herum zwischen Ende Herbst 2018 und Mai 2019 sieben intelligente Messgeräte (Anm.: Smartmeter) von TEPCO installiert wurden. Ich fühlte mich im Gewächshaus sporadisch krank. Aber erst als mein Mann mir sagte, dass keine Bienen zu den Wassermelonenpflanzen kommen, die er im Mai aussäte, überprüfte ich, dass die intelligenten Zähler aller benachbarten Häuser unser Feld und Gewächshaus aus nächster Nähe bestrahlten. Kurz gesagt, alle Vögel außer Schwalben haben unser Feld verlassen.

„Das urbane Gebiet unter uns scheint von der Vogelwelt fast völlig verlassen zu sein, einschließlich der Stallschwalben. Im Februar 2018 hörte ich von älteren Freunden Bemerkungen über die Abnahme der Vogelzahlen. Ein Tempel, der jedes Jahr im August von ohrenbetäubenden Zikadenrufen überschüttet wurde, war in diesem Jahr völlig still.

„Alle fliegenden Kreaturen in den offenen Gebieten in und um unser Feld sind betroffen. Ende März verließ eine vielfältige Gruppe von Wasservögeln ohne ersichtlichen Grund etwa 200 Meter nördlich unseres Feldes einen aus Quellen gespeisten Teich. Es war zu früh, um mit der Migration zu beginnen.

„Von Ende April bis Anfang Mai sind die Schwarzohrdrachen (*Milvus migrans*), die in unserer Gegend leben, alle abgereist. Wir hatten ungefähr zehn ansässige Drachen, die jeden Tag an den Strommasten hockten, besonders in der Nähe des Ententeichs. Heute habe ich einen Blick darauf geworfen und dort einen Metallschrank mit Fenstern mit intelligenten Zählern auf dem Wasserkraftwerk von TEPCO gesehen. Diese scheinen auf allen Arten von Infrastrukturen aufzutauchen. Etwa zur gleichen Zeit gingen auch alle Aaskrähen (*Corvus corone*). Gelegentlich höre ich den Ruf eines besonderen ehemaligen Bewohners in der Ferne.

„Wir hatten immer eine Familie von ungefähr fünf Staren (*Spodiospar cineraceus*), die in der Nähe unseres Feldes nisteten. Sie sind jetzt verschwunden, aber im späten Frühjahr kam eine Horde von Staren von irgendwo anders her, wahrscheinlich dem städtischen Gebiet unter uns, und verursachte Chaos für die Bauern während der Pflanzzeit. Sie würden unser Feld kurz überfallen, aber nicht dabei bleiben.

„Die Würger (*Lanius bucephalus*) fehlen, die Kohlmeisen (*Parus major*) sind verschwunden, die weißen Bachstelzen (*Motacilla alba*) kleben bis Juli herum, und dann sind sie auch gegangen. Ich habe in diesem Sommer gelegentlich ein paar rötliche Turteltauben (*Streptopelia orientalis*) auf den Stromleitungen rasten sehen, in letzter Zeit jedoch keine. Es gibt einige Baumsperlinge (*Passer montanus*), die aber nur selten unser Feld besuchen. Ich habe heute ein paar Rauchschwalben (*Hirundo rustica*) bemerkt, aber sie sind im Begriff, für den Winter abzuwandern. Unser einst lebhaftes Feld ist jetzt still.

„Dies war das erste Jahr, in dem unsere blühenden Wassermelonenpflanzen keine Bestäuber hatten. Ein Jahr zuvor hatten wir viele Bienen. Die europäischen Honigbienen waren nicht zahlreich, weil die Imker in unserer Region vor etwa einem Jahrzehnt aufgaben, aber es gab verschiedene Hummelarten, darunter eine kleine, die sehr zahlreich war, und verschiedene Arten kleiner einheimischer Honigbienen. Davon waren auch andere Landwirte betroffen, nicht nur unser besonders bestrahltes Feld. Meine Heidelbeeren und Wassermelonen hatten ungefähr 20% des Vorjahresertrags. In Gegenden außerhalb der intelligenten Anzeigen (Smartmeter) sehe ich eine Art

einheimischer Honigbienen, die Kleeblumen verarbeiten.

„Jedes Jahr zuvor wurde das Blaubeerfeld Ende August durch eine Vielzahl von Hornissen (ich habe letzten Sommer mindestens vier Arten gezählt). In diesem Jahr gibt es möglicherweise eine gelbe Hornisse pro Tag, die diesen Patch besucht (in den letzten Tagen keine). Shinobu löschte an mehreren Stellen verrottende Wassermelonen. Einer, im Freien etwa zehn Meter von zwei der intelligenten Zähler entfernt, zog überhaupt keine Insekten an, mit Ausnahme von ein oder zwei sehr kleinen Fliegen. Einer, der durch eine Betonmauer von den intelligenten Zählern abgeschirmt war, zog viele Hornissen, riesige Nashornkäfer und andere Insekten an.

„Kohlschmetterlinge waren früher ein großer Schädling, aber dieses Jahr waren sie schwer zu finden. Ein Katzenminzenstrauch, der etwa 15 Meter vom nächsten Smart Meter entfernt war und dicht blättrige Hortensienbüsche zwischen sich hatte, zog eine Menge Kohlschmetterlinge an. In der Nähe des bestrahlten Gewächshauses ließ ich einige Brokkolipflanzen im Freien, die normalerweise ein Fest für sie und ihre Nachkommen gewesen wären, aber dort keine Anzeichen von ihnen sahen. Tatsächlich sollte TEPCO in Betracht ziehen, ihre intelligenten Zähler als Ersatz für Pestizide zu patentieren!

„Eine kleine Wespenart hat es geschafft, im Gewächshaus auf der anderen Seite des nächsten intelligenten Zählers (ich schätze, 15 Meter entfernt) ein Nest zu bauen. Als ich vor einer Woche darauf gestolpert bin, hatte sie ungefähr 30 Arbeiterwespen. Am nächsten Tag war das Nest verlassen worden, und ich untersuchte es und fand keine lebenden Larven. Die ersten 30 waren geschlüpft und keine anderen hatten überlebt.

„Wir bewirtschaften biologisch. Einige der Nachbarn verwenden Glyphosat, was jedoch zunehmend kritisiert wird und allmählich abnimmt. Mein Eindruck ist, dass der Pestizidverbrauch in unserer Region generell abnimmt.

"Ich bin hier seit Jahrzehnten Vogelbeobachter."

#### Berufsstatistik

Bisher:

- 3.874 Wissenschaftler
- 2.373 Ärzte
- 6.668 Ingenieure
- 7.933 Psychologen, Psychotherapeuten und Sozialarbeiter \*
- 3.552 Krankenschwestern
- 2.267 Ärzte für Naturheilkunde, Homöopathie, Ayurveda und medizinisches Qigong
- 610 Ärzte der orientalischen Medizin
- 346 Chiropraktiker
- 382 Zahnärzte
- 481 Apotheker
- 2.605 Architekten und Bauherren
- 235 Baubiologen
- 269 Tierärzte
- 337 Imker
- 39.835 andere Berufe
- 70.598 andere Personen
- 1.296 Organisationen
- GESAMT = 143.661 Unterschriften aus 207 Nationen und Gebieten

**Hier der Link zur Unterzeichnung des Appells:**

<https://www.5gspaceappeal.org/sign-individual>

**Bitte weitergeben!**

---

**Von:** Arthur Firstenberg [mailto:info@cellphonetaskforce.org]

**Betreff:** 5G Space Appeal

## LIFESTYLE VERSUS PLANET EARTH

**My call for people to deliver the 5G Space Appeal to the world's governments** has so far elicited 85 volunteers from 25 countries: Argentina, Australia, Austria, Belgium, Canada, Denmark, France, Germany, Greece, Ireland, Israel, Italy, Kenya, Latvia, Netherlands, New Zealand, Norway, Poland, Portugal, South Africa, Spain, Sweden, Switzerland, United Kingdom, and United States.

The Appeal will soon have 150,000 signatures. If it is delivered in hard copy, the signatures will take up more than 4,000 pages. The list of scientists alone will take up 100 pages. It will be difficult to ignore. It will force government officials, for the first time in over 120 years, to pay attention to what radio waves are doing to our world. The goal is not simply to hand the Appeal over, but to first secure a date and time for an official meeting, at which all stakeholders will sit down together at the same table and listen to each other.

**A terrible thing happened in 1996 and 1997:** suddenly, one hundred million human beings began to hold microwave-radiating devices against their brains. Suddenly radio towers began to sprout like mushrooms across the landscapes of half the world, in cities, countrysides, forests, parks, nature preserves. Soon every human being became a source of radiation. Today there are more cell phones than people on this Earth. Today, 40 per cent of the people in my country have had cancer or will have cancer. More than half of all adults have abnormal blood sugar. Worldwide, half a billion people have diabetes. Young people, in their twenties and thirties, even teenagers, are having strokes and heart attacks. There is a connection. And people do not want to know. After all these years, they still do not want to know. And we are out of time.

Below are personal stories I have received during the past two weeks, describing the damage being done to our planet by radio waves, not just by 5G, which is only a label, but from the intensification of radiation from all sources that is now occurring.

### ***THE BIRDS AND THE BEES: NETHERLANDS***

Mercedes Rodriguez describes the devastation in the Netherlands:

"I live in Holland, in a medium-sized town near a canal. Until recently the canal was "infested" with noisy ducks and other water birds, and in our adjacent gardens there was a mass of joyful little birds. I remember during hard winter times feeling obliged to boil rice and pasta for the poor things and to provide them with bread, fat balls and grains.

"There is an apartment building 10 storeys high dominating the area which is mostly composed of small individual family homes. On top of the high building there is a telephone antenna mast sender sending its radiation unhindered to the canal and gardens and all over the place which

started in the times of the 2G and since then has added every new phone generation including, lately, the much more powerful 4G+. Just a few months ago, for the first time, I noticed the antenna mast paying attention to its effects and I suddenly associated the remarkable silence in the area with the lack of bird life.

“There are very few waterbirds now, far less than some years ago, even in places where they used to proliferate because passing people threw them bread. And you nearly do not find any more the robins, sparrows, starlings, finches, tits and the many little birds that used to come to our gardens.

“As for insects we used to be molested by the gangs of mosquitoes, nicely reproducing in the stagnant waters of the canal. But now they have nearly disappeared, and that despite the fact that the temperatures this summer have been offensively high and long-lasting, a record in our history.

“It would appear that telephony antennas with their irradiation could be considered as the most efficient biocide that one could ever create on purpose. I wonder what other disasters these devices and the rest of “big wireless” are doing in the exposed western world. That they want to export their mess to the entire planet is appalling and deserves the strongest opposition.

“I very much hope that all the actions attempted by people with intelligence and common sense achieve some encouraging result. Please keep on trying, you are not alone, we are plenty around the world with the same inquietudes.”

## ***THE BIRDS AND THE BEES: JAPAN***

Patricia Ormsby, in Japan, describes the “catastrophic changes we have been witnessing in bird and insect life in our field, around which seven of TEPCO’s smart meters were installed some time between late fall 2018 and May 2019. I felt sporadically ill in the greenhouse, but it wasn’t until my husband told me no bees were coming to the watermelon plants he put out in May that I checked and found the smart meters from all the adjacent houses were irradiating our field and greenhouse from close distances. In short all birds except barn swallows have abandoned our field.

“The urban area below us appears to be nearly completely abandoned by bird life, including barn swallows. I started hearing remarks about diminishing bird numbers from elderly friends in February 2018. A temple that had been abuzz each August with ear-splitting cicada calls was completely silent this year.

“All flying creatures in the open areas in and around our field have been impacted. At the end of March, a diverse group of waterfowl left a spring-fed pond about 200 meters north of our field for no apparent reason. It was too early for them to begin migration.

“In late April to early May the black eared kites (*Milvus migrans*) residing in our area all left. We had about ten resident kites who perched every day on the power poles, particularly near the duck pond. Today I went for a look, and saw a metal cabinet with windows containing smart meters on TEPCO’s hydro dam there. These seem to be popping up on all sorts of

infrastructure. At about the same time, all of the carrion crows (*Corvus corone*) left too. Occasionally I can hear the call of one distinctive former resident in the distance.

"We always had a family of about five starlings (*Spodiopar cineraceous*) nesting near our field. They are gone now, but in late spring, a mob of starlings arrived from somewhere else, probably the urban area below us, and caused havoc for the farmers during planting time. They would raid our field briefly but not stick around.

"The shrikes (*Lanius bucephalus*) are missing, the great tits (*Parus major*) are gone, the white wagtails (*Motacilla alba*) stuck around until July, and then they left too. I saw a few rufous turtle doves (*Streptopelia orientalis*) occasionally roosting on the power lines this summer, but none recently. There are a few tree sparrows (*Passer montanus*), but they rarely visit our field. I noticed a few barn swallows (*Hirundo rustica*) today, but they are about to migrate for the winter. Our once lively field is now silent.

"This was the first year that our flowering watermelon plants had no pollinators. One year before, we had large numbers of bees. The European honeybees were not numerous, because beekeepers in our area all gave up about a decade ago, but there were several species of bumblebee, including a small one that was quite numerous, and several kinds of small native honeybees. Other farmers were also affected by this, not just our particularly irradiated field. My blueberries and watermelons have had roughly 20% of last year's yield. In areas away from the smart meters, I see one species of native honeybees working clover flowers.

"Every year prior to now, the blueberry patch became hazardous in late August from multitudes of hornets (I counted at least four species last summer). This year, we might have one yellow hornet per day frequenting that patch (none in recent days). Shinobu put out rotting watermelons in several places. One, in the open about ten meters from two of the smart meters, attracted no insects at all, except one or two very small flies. One, shielded from the smart meters by a concrete wall, attracted plenty of hornets, huge rhinoceros beetles and other insects.

"Cabbage butterflies used to be a major pest, but this year they were hard to find. A catnip bush about 15 meters away from the nearest smart meter with densely foliated hydrangea bushes between attracted a mob of cabbage butterflies. Near the irradiated greenhouse, I left some broccoli plants in the open, which would have normally been a feast for them and their offspring, but saw no signs of them there. Really, TEPCO ought to consider patenting their smart meters as a replacement for pesticides!

"One small wasp species managed to build a nest in the greenhouse on the far side from the nearest smart meter (I estimate 15 meters away), and when I stumbled on it a week ago, it had about 30 worker wasps. The next day the nest had been abandoned, and I examined it and found no living larvae. The first 30 or so had hatched and no others had survived.

"We farm organically. Some of the neighbors use glyphosate, but that is coming under criticism, and beginning to decrease. My impression is pesticide use in our area is generally decreasing.

"I've been a bird watcher here for decades."

## ***APPEAL STATISTICS***

**So far:**

- 3,874 scientists
  - 2,373 medical doctors
  - 6,668 engineers
  - 7,933 psychologists, psychotherapists and social workers\*
  - 3,552 nurses
  - 2,267 doctors of naturopathy, homeopathy, Ayurveda, and medical qigong
  - 610 doctors of oriental medicine
  - 346 chiropractors
  - 382 dentists
  - 481 pharmacists
  - 2,605 architects and builders
  - 235 building biologists
  - 269 veterinarians
  - 337 beekeepers
  - 39,835 other professions
  - 70,598 other individuals
  - 1,296 organizations
- 
- **TOTAL = 143,661 signatures from 207 nations and territories**

\* The number in the last newsletter did not include psychotherapists and social workers

**SIGN THE APPEAL - INDIVIDUAL**

**SIGN THE APPEAL - ORGANIZATION**

**Donate**

Arthur Firstenberg, Administrator  
International Appeal to Stop 5G on Earth and in Space  
P.O. Box 6216  
Santa Fe, NM 87502  
USA  
Tel: +1 505-471-0129  
Email: [info@cellphonetaskforce.org](mailto:info@cellphonetaskforce.org)  
<https://www.5gSpaceAppeal.org>